

Wenn Journalisten ihre Verantwortung nicht wahrnehmen

Reaktionen auf die Berichterstattung des TA

Der Artikel des Tages-Anzeigers vom 1. April 2023 erweist sich als Boomerang für das Journalistenteam. Besorgte Mitbürger beziehen sich auf den unseeligen Artikel und melden sich zu Wort. Sie fordern die Journalisten auf, wieder zu einer Berichterstattung zurückzukehren, welche der Wahrheit verpflichtet ist.



Mainstream-Medien im Fokus

Am 1. April 2023 erschien ein ganzseitige Bericht über "die Querulantin und Staatsverweigerer", welche sich "gefährlich nah an der deutschen Reichsbürgerszene" befinden täten. Die tendentiöse Reportage des Journalistenteams David Sarasin und Anielle Peterhans bedient bestehende Narrative und schafft neue Feindbilder: nun sind sogar die Selbstversorger auf der Abschussliste. ([hier weiterlesen...](#))



Laut, vernetzt und gekräntzt vom Staat

Reichsbürger und Verschwörungsdenken Die Pandemie ist vorbei, die Querulantin und Staatsverweigerer bleiben.

David Sarasin und Annelie Peterhans im abgelegenen Dorf Maschwanden an der Grenze des Kantons Zürich ist an diesem Samstagabend Mitte März mehr los als gewöhnlich. Von einem Hof am Rand der Ortschaft erklingen abwechselnd Alphornklänge und das Glockengeläut der Freiheitstrycher. Rund 100 Leute stehen zusammen auf dem weiten Grundstück vor einem alten Hof, trinken Weisswurst und Bowle. Es wird grilliert, gescherzt und gelacht, Kinder rennen durch den Garten.

Der Verein Urig feiert in der 600-Seelen-Gemeinde Maschwanden sein einjähriges Bestehen – Leute aus der ganzen Deutschschweiz sind angereist. Die Neuen sind im Dorf ein viel diskutiertes Thema. Fünfzehn zufillige angefahrene Personen äußern gegenüber dieser Zeitung ihre Besorgnis über den Verein, der hier am Dorfrand feiert. «Gut, dass Sie darüber berichten», sagen gleich drei von ihnen. «Wir Namen möchten sie nicht in der Zeitung lesen.

Warum und Telle der Maschwander Bevölkerung besorgt? Eine Spurensuche sowie Einschätzungen von Experten und Expertinnen ergeben zunächst ein unheimliches Bild. Neben Kursen zum Umgang mit Permanultur oder dem Herstellen von Lebensmitteln finden sich auf den Webseiten der verschiedenen Urig-Ortsvereine auch Fakkusuren oder Vorträge, die belegen sollen, dass die Schweiz eine Firma sei.

Mehr als 50 Ortsgruppen

Reinfo, die evangelische Informationstelle zu Kirchen Sitten und Religionen, schreibt auf ihrer Website zu Urig: «Was die Einschätzung der Bewegungen im Auge der Öffentlichkeit sehr wichtig macht, ist das Spannungsfeld zwischen harmlosen Aktivitäten und hochproblematischen Inhalten.»

Klar ist: Urig wird in der Schweiz grösser. Mehr als 50 Ortsgruppen haben sich seit 2021 in der ganzen Deutschschweiz gebildet. Durch die Vernetzung in den Telegram-Chats und an den massnahmenkritischen Demonstrationen ist die Bewegung rasch gewachsen.

Einer, der davon profitierte und der auf die Inhalte von Urig hinweist, ist ein Berner Unternehmer.

Er zog nach einem langen Gespräch seine Aussagen zurück.

Bei diversen Urig-Ortsgruppen ist er

ein gern gesehener Guest, so auch in Maschwanden. Der Aktivist gilt

in der Szene als Experte, er hält

unter anderem Vorträge zu SG.

In Interviews und an Vorträgen sagt er auch, die Schweiz sei

bald keine Demokratie mehr und

befindet sich in einem «hybriden Krieg». Die WHO wolle das Volk

aushebeln und überreden,

um die Welt zu kriegen.

Auf seinen Vorträgen

rät er zur Krisenvorsorge, macht

auf Kurse aufmerksam, die den

Umgang mit Waffen lehren, preist

«Silberwasser» an oder zeigt, wie

man sich im «Krisenfall richtig

informiert» – nicht bei den «Propaganda-News-Quellen», wie er

die etablierten Medien nennt.

Im Dezember 2022 gab der Ak-

tivist einen gut besuchten Vortrag

im Modelhof. Eingeladen wurde



Idylle mit Blick auf die Rigi: Seit einem Jahr ist der Verein Urig auf diesem Hof in Maschwanden ZH aktiv. Im Fokus der Mitglieder steht die Selbstversorgung. Foto: Urs Jaudas

er von Daniel Model. Der Ostschweizer Multimilliardär wurde durch einen schweizerischen Gericht zu einer hohen Geldstrafe verurteilt, weil er das von Österreich aus operierende Pseudogericht International Common Law Court of Justice Vienna (ICCV) mit fast 200'000 Franken unterstüttete. Die Vereinigung gilt als bewaffnet und gewaltbereit.

Auch in der Schweiz gibt es Hinweise auf solche eigenen Rechtsprechungen, die außerhalb des staatlichen Systems operieren wollen. Und die Spur führt wieder zu Urig. Am 1. Januar 2022 verstehten die Common Law Vereinten diese Kreise ein angebliches «Naturrecht», das über der Verfassung stehen soll.

Der Architekt und Urig-Präsident streitet die Nähe zu Common Law ab, er teile lediglich die Rechtebene in der Schweiz.

Reichsbürger lehnen alles ab, was

mit dem von ihnen nicht akzeptierten Staat zu tun hat, stattdessen sich mit eigenen Ausweisen aus und gründen gar Scheinstaaten. Sie glauben an eine Verschwörungszählung, wonach etwa die Bundesrepublik Deutschland nicht existiert. Stattdessen sagen einige von ihnen, es gebe das Recht des Deutschen Reichs von 1871 bis 1945. In Deutschland wurden vor kurzem bei einer Razzia Waffen sichergestellt und ein Polizist angeschossen. Auch in der Schweiz hat die Polizei im Kanton St. Gallen mutmassliche Reichsbürger vernommen und Strafverfahren eröffnet. (dpa/usp)

Eigentümlichkeiten mit der Organisation. Aufstieg einer über die AGB zu lesen auf der Webside des Urig-Hofs. Nachdem festgestellt wurde, dass alle Behörden und Ämter in der Schweiz Unternehmen sind (...), sind alle Ihre Handlungen rechtswidrig.»

Dazu kommt: Auf Instagram gab er sich den Namenszusatz Freiherr, eine bei Reichsbürgern beliebte Amtrede. Der 67-Jährige erklärt sich bereit, mit uns zu sprechen. «Sagt Ihnen wichtig, dass die Urig-Vereine nicht im Geheimen operieren würden, sondern an die Öffentlichkeit traktieren. Eine Tendenz zur Radikalisierung sieht er nicht.

Viele reagieren er allerdings damit, die Spuren zu verwischen, die ihm eine Reichsbürgerideologie in Verbindung bringen könnten. Er lässt den Zusatz «Freiherr» aus seinem Instagram-Profil. Auf Nachfrage stellt er später als Scherz dar.

Anderer Sicht: inspiriert

Ebenso verschwunden ist eine Flagge in seinem Büro mit der in Frakturschrift geschriebenen Aufschrift «Common Law Academy». Sie stand bei einem Augenschein seines Büros eine Woche zuvor noch mittlen im Raum.

Der Architekt, gelernte Prisur, lockert auf: Auftreten gewandelt – streicht aus dem allgemein-schaftlichen der Urig-Vereine heraus. Bei Urig hätten Melnungen Platz, die im Mainstream unterschlagen würden. «Die Vision von Urig ist, dass es in jeder Schweizer Gemeinde einen Ableger gibt», sagt er.

«Die Massnahmen haben meine Sicht auf die Welt deutlich umgedreht. Und ich bin nicht der Einzige, dem es so geht.» Dass er sich nicht habe impfen lassen, habe er in der Zürcher Zunft, in der er Mitglied ist, deutlich zu spüren bekommen.

Ein regelmässiger Gast auf dem Hof in Maschwanden ist

AGB

(Allgemeine

Geschäftsbedingungen)

Behörden und Ämter als Firmen

Allgemeine Bedingungen

Allgemeines

Nachdem festgestellt wurde, dass alle Behörden und Ämter in der Schweiz Unternehmen sind, sind alle Ihre Handlungen rechtswidrig.»

Die Schweiz als Firma: AGB auf der Website des Urig-Hofs.

auch Comedian und Autor Andreas Thiel. Ein launstarker Kritiker der Corona-Massnahmen. «Dank ihm haben wir rasch an Präzedenz gewonnen», sagt er.

Neugierig beschauten auch einige Oberschweizer einen Musikabend oder einen Vortrag im neuen Verein. Viele wurden auf diesen aufmerksam, weil sie den Namen Thiel und seine «andere Sicht» auf die Dinge inspirierend fanden, sagt eine Dorfbewohnerin. Mit öffentlichen Äusserungen sind die Einwohnerinnen und Einwohner zurückhaltend, im Bauerndorf kennen man sich und ist aufeinander angewiesen.

Einer, der sich äusserst, ist der Maschwander Biobauer Markus Bühlmann. Er verzerrt sich als politisch links der Mitte, wie er betont. In konservativen Dorf sei das trotz politischer Differenzen nie ein Problem gewesen. Doch seit dem Zugzug von Urig macht er sich Sorgen: «Die Präsenz der Urigen könnte dazu führen, dass sich irgendwann ein Graben durchs Dorf zieht», sagt er. Insbesondere habe er Mühe mit der staatsabhlenden Haltung des neuen Vereins.

Balér sieht viele Parallelen der Schweizer Selbstversorger zur deutschen Reichsbürgerszene. Beide seien heterogen – «quasi ein Sammelbecken für verschiedene staatskritisch und verwel-

ternd eingestellte Menschen», sagt er. Es seien hauptsächlich Selbstverwalter, die Parallelgemeinschaften aufbauen, sich zusammen gegen das heutige System wehren. Stets mit dem Narrencharakter des Parallelen Systems betrüge und empfehlne.

In Deutschland sprechen die Behörden von 23'000 Reichsbürgern und Selbstverwaltern. In der Schweiz fehlen Erhebungen. Balér geht jedoch von einer Zahl im «mittleren vierstelligen Bereich» aus. Sorgen macht ihm die starke Vernetztheit der Bewegungen.

In Telegram-Chats werden Verbindungen der Schweizer Szene mit deutschen Reichsbürgern deutlich: Exponenten des «Königreichs Deutschlands» – wie Oberhaup Peter Fitzek – wurden schon mehrmals in die Schweiz eingeladen, um über Themen wie «Dorfübernahme» oder Homeschooling zu sprechen. Es gibt Versuche, parallele Strukturen zu den Institutionen zu etablieren.

Auf das teils radikale Gedankengut in der Szene angesprochen, kontext der Architekt: Es gebe zwar «spezielle Figuren» in der Bewegung, doch die Ortsgruppen seien voneinander unabhängig. «Das ist vielleicht die Schwäche der Urig-Bewegung», sagt er. Um das Bild zu korrigieren, entschied er sich, mit dieser Zeitung zu sprechen. Trotzdem sind die Journalisten nicht eingeladen am 1-jahr-Jubiläum.

Also beobachten wir das Fest aus der Distanz. Der Architekt hält eine Ansprache, stellt das Programm des Abends vor und gibt einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen zum Thema Naturschutzkunde. Später am Abend tritt noch Willy Tell mit seinem in der Szene beliebten Hit «Freiheits-Pioniere» auf.

Die friedlich amüsierte Szene mit Besuchern aus der ganzen Schweiz gehört von nun an zu Maschwanden. Nach dem Umbau zieht Urig hier definitiv ein.

An Peterhans, Anielle und Sarasin, David | 03.04.2023 (als PDF-Anhang per Email)

Zugesandt von: Adjutant Unteroffizier Steve Hauser

Auch ich möchte euch beiden meine Gedanken mitteilen...

Ich war bis August 2022, 15 Jahre Berufsunteroffizier der Schweizerarmee und dies stets mit grosser Überzeugung. Ich durfte grosse Verantwortung erleben und zugleich tagtäglich mit jungen Eidgenossen grossartiges auf die Beine stellen.

Was kann es Schöneres geben, als die eigene Lebensenergie für unser Land und unsere Mitmenschen einzusetzen? Nichts!

Jedoch habe ich, wie ganz viele andere auch, seit dem Jahr 2020 diverse Facts durch intensive Recherchen entdeckt. Tag und Nacht war ich dabei beide Seiten zu studieren. Dabei habe ich erkannt, dass wir alle auf grausamste, perfideste Art ausgenützt und manipuliert werden. Unglaublich, oder? Und genau darum funktioniert es.

Ich bin mit nicht wenig seelischen Schmerzen erwacht.

Sich selbst sein eigenes Weltbild unter den Füssen wegzuziehen, verlangt Charakter und unglaublich viel Mut und Willensstärke. Meine Motivation war nebst dem Dasein als Berufsmilitär vor allem meine 2 Jungs, 5+7-Jährig. Niemals werde ich es zulassen, dass meine 2 Jungs in der geplanten Agenda (*krank, satanistisch und verlogen*) ihr Leben leben müssen.

Als ich damals begriffen habe, um was das es wirklich geht, versuchte ich meine Vorgesetzten mündlich zu informieren, vergebens. Da dies keine Wirkung gezeigt hat, adressierte ich mich an den Kommandanten des Lehrverbands der Infanterie, Brigadier Peter Baumgartner. Auch ihn habe ich erst mündlich und später mit einem offenen Brief über die Gentherapie und andere zusammenhängende Themen informiert. Denn in der Rekrutenschule wo ich tätig war, verlief die Propaganda und das Verleiten zur Gentherapie genau gleich ab wie im Zivilen, nur gab es in der Armee keine Bratwürste.

Christian Oesch hat im Interview mit unglaublich viel Geduld versucht, Peterhans

Anielle die Tatsachen zu erklären, grossartig. Ich hätte diese Geduld niemals. Warum? Weil die Fakten so klar sind! Aber da sind wir wieder bei dem eigenen Weltbild, ist sehr schwer, ich weiss.

Wir bekommen alle von unseren Eltern Werte mit auf unseren Lebensweg. Dann kreieren wir unser Umfeld, machen leider Ausbildungen und keine Bildungen und rutschen unbewusst in die finanzielle Abhängigkeit, in das System, welches besonders bei uns in der Schweiz ein gutes wäre, jedoch wird es missbraucht und dies vorsätzlich.

Eines der vielen Probleme ist die Gutmütigkeit und der Glaube, dass uns so etwas unser Bundesrat niemals antuen würde. Doch, tut er.

«*Die Schweiz hat den historischen Nachteil, dies so nie erlebt haben zu müssen*» Zitat: Gerald Brei. Genau so ist es und all das, was seit 3 Jahren läuft, ist pures Kalkül. Unsere eidgenössische Gutmütigkeit wird eiskalt ausgenützt.

Ihr beide seid Teil der vierten Gewalt und habt die Möglichkeit wahrhaftig Gutes zu tun.

Bitte taucht in die Wahrheit hinein und erwacht endlich! Uns kann eine nie dagewesene schöne Zukunft bevorstehen, aber für das müssen wir zusammenhalten.

Ihr findet meine Briefe im Telegrammkanal vom Verein WIR. Adjutant Unteroffizier Steve Hauser.

Ich wünsche euch beiden stets alles Gute. **Alles für die Kinder und unser Vaterland.**

Freundliche Grüsse

Sie haben Ideen und Vorschläge, wie Sie unser Projekt unterstützen könnten?

Wir freuen uns über Ihre Meinung!

2 Kommentare



1.

Simone on April 4, 2023 at 7:16 p.m.

Bravo, für deinen Mut und dein Rückgrat gratuliere ich dir von Herzen. Alle Kinder dieser Welt brauchen Väter wie Du einer bist!

[Reply](#)



2.

Annalise Niederhauser on April 5, 2023 at 6:32 p.m.

Sehr geehrter Herr Hauser

Dass ich diese Möglichkeit habe Ihnen zu schreiben, ist ja schon ein Wunder! Und das möchte ich nutzen um Ihnen zu danken. Sie haben eine hohe Aufgabe erhalten und ich danke Ihnen, dass Sie Ihre Talente einsetzen und mitgewirkt haben um die CH zu einem grossartigen Land zu machen. – Als unsere ehrenwerten Gesetze, die unser Land ordnen und bewahren sollten einfach ausser Kraft gesetzt wurden, habe ich einen Schock erlitten. – Viele haben versagt und haben Ihre Pflichten nicht wahrgenommen. In diesem Krieg, können wir zudem nur Erfolg haben, wenn Gott selber der Wagenlenker ist. Denn es geht um Alles. Um den Mind eines jeden Einzelnen, um sein Herz und seine Seele. Seien wir also wachsam und hören wir auf Gottes Stimme. Von Herzen wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Freundliche Grüsse Annalise Niederhauser

[Reply](#)

Einen Kommentar senden

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

Name *

E-Mail-Adresse *

Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser für die nächste Kommentierung speichern.

Kommentar senden